

Anlässlich des 50. Geburtstages der deutschen Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands gibt das Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED die Lebenserinnerungen des Genossen Willy Sägebrecht heraus.

Die Aufzeichnungen, die das Leben Willy Sägebrechts von 1904 bis 1952 wiedergeben, entstanden in gemeinsamer Arbeit zwischen dem Autor und Genossen des Instituts für Marxismus-Leninismus. Das Vorwort schrieb Genosse Kurt Seibt, langjähriger enger Mitarbeiter Willy Sägebrechts und Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission der SED. Mit den Lebenserinnerungen, die Willy Sägebrechts Weg zum Funktionär der Kommunistischen Partei Deutschlands, die harten Jahre in den Zuchthäusern und Konzentrationslagern des Hitlerfaschismus umfassen und die ihn in der verantwortlichen Tätigkeit als Partei- und Staatsfunktionär nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus zeigen, hat der Autor auch das Leben einer ganzen Generation von selbstlosen, opferbereiten Arbeiterfunktionären gewürdigt.

Als Sohn eines Landarbeiters fand Willy Sägebrecht sehr früh zur Arbeiterjugendbewegung, lernte er das Los des ausgebeuteten und rechtlosen Proletariats kennen. 1923 trat er der Kommunistischen Partei bei.

Die Partei erzog den jungen Arbeiter und vertraute ihm sehr aald mit verantwortlichen Funktionen. Bereits vor 1933 wirkte Willy Sägebrecht als Sekretär der Unterbezirksleitung der KPD Berlin-Wedding, Mitglied der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg, Organisationssekretär der Bezirksleitung der Provinz Brandenburg und Abgeordneter des Preußischen Landtages. In diesen Jahren war er Mitarbeiter 3er Genossen Ernst Thälmann, Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht.

Willy
Sägebrecht

NIGHT AMBOSS SONDERN HAMMER SEIN

Die Faschisten schleppten den standhaften Kommunisten durch verschiedene Haftanstalten und Konzentrationslager. Auch in dieser schwersten Zeit seines Lebens hat er den organisierten Kampf gegen den Faschismus fortgesetzt. Als im Frühjahr 1945 die faschistische Kriegsmaschine unter den Schlägen der sowjetischen Armee zusammenbrach, befand sich Willy Sägebrecht gemeinsam mit Tausenden Häftlingen des Konzentrationslagers Sachsenhausen auf dem Todesmarsch. Nach gelungener Flucht schlug er sich nach Berlin durch und beteiligte sich als Aktivist der ersten Stunde sofort am demokratischen Wiederaufbau. Sehr schnell bekam er Verbindung zur Initiativgruppe des Zentralkomitees der KPD, die unter der Leitung des Genossen Walter Ulbricht bereits ihre Arbeit aufgenommen hatte. Kurze Zeit später wurde ihm vom Zentralkomitee der KPD die Funktion des Politischen Sekretärs der Bezirksleitung der

KPD für die Provinz Brandenburg übertragen. In dieser Funktion hatte er entscheidenden Anteil an der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Von 1945 bis 1963 gehörte Willy Sägebrecht ununterbrochen dem Zentralkomitee der KPD bzw. der SED an.

Die Erinnerungen machen deutlich, daß — trotz Isolierung in Zuchthäusern und Konzentrationslagern — zahlreiche Funktionäre der KPD von den Beschlüssen der Brüsseler und Berner Parteikonferenz, der neuen strategischen und taktischen Konzeption der KPD zum Sturz des Hitlerfaschismus und zum Aufbau eines demokratischen Deutschlands, Kenntnis erhalten und damals bereits den Kampf um ihre Durchsetzung begonnen haben. Willy Sägebrecht repräsentiert eine große Gruppe von qualifizierten Funktionären der Arbeiterklasse, die durch die Partei erzogen wurden und ihre ganze Kraft, ihr Wissen und Können dafür einsetzten, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zu gewinnen. Die Nachzeichnung des Lebensweges eines kommunistischen Funktionärs über mehrere Jahrzehnte ist zugleich die Schilderung des Weges der deutschen Arbeiterklasse, ist ein Teil der bewegten Geschichte ihrer revolutionären Partei. Die Lebenserinnerungen aktiver Teilnehmer an den Kämpfen der Arbeiterklasse haben deshalb für die Erforschung und lebendige Darstellung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung große Bedeutung. Die Veröffentlichung von Erinnerungen und Erlebnisberichten erfüllt eine wichtige Aufgabe besonders bei der klassenmäßigen Erziehung der jungen Generation, und trägt in hohem Maße zum Verständnis der heutigen Politik unserer Partei bei. Die Lebenserinnerungen Willy Sägebrechts sollten andere Genossen anregen, ihre wertvollen Erinnerungen ebenfalls zu Papier zu bringen.

Ilse Schiel